

Gründung der 'Association of the Sociologists of the European Union' (ASEU)

Alemann, Heine von

Veröffentlichungsversion / Published Version

Zeitschriftenartikel / journal article

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:

GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Alemann, H. v. (1994). Gründung der 'Association of the Sociologists of the European Union' (ASEU).

Sozialwissenschaften und Berufspraxis, 17(4), 353-360. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-35870>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Gründung der "Association of the Sociologists of the European Union" (ASEU)

Heine von Alemann

1. Kurzfassung

Auf einer Konferenz von Fachvertretern europäischer Berufsverbände für Soziologie wurde am 10. September 1994 auf Sardinien am Rande einer Summer School des italienischen Berufsverbandes für Soziologie die "Association of the Sociologists of the European Union" (ASEU) gegründet. Die Initiative zu dieser Gründung geht auf drei vorbereitende Treffen im Jahre 1990 in Cuenca, 1991 in Vicenza und 1992 in Wien zurück. ASEU versteht sich als Berufsverband auf der Ebene der Europäischen Union, wobei spezifisch die Berufsinteressen der Soziologen in der Praxis vertreten werden sollen. Dabei stehen Fragen wie die Äquivalenz der Fachabschlüsse, die Vertretung der Soziologie als Fach im Bildungssystem, die Ausstattung des Faches, Garantie der Fachkompetenz der praktizierenden Soziologen, Arbeitsplatzfragen der Kolleginnen und Kollegen im Vordergrund des Verbandsinteresses. ASEU ist eine Gesellschaft von Gesellschaften, d. h. die nationalen Fachverbände werden jeweils Delegierte auswählen. Die Bundesrepublik ist durch den Berufsverband Deutscher Soziologen in der ASEU vertreten.

An der Gründung waren folgende Delegierte bzw. Fachverbände vertreten: Laura Alipranti Maratou, Griechenland (Hellenic Sociological Association), Dominique Claudet, Frankreich (Association Professionnelle des Sociologues), Jaap Dronkers, Niederlande (Nederlandse Sociologische Vereniging), Joseph Hochgerner, Österreich (Forum Sozialforschung), Lucio Luison, Italien (Società Italiana di Sociologia), Lorenzo Navarrete Moreno, Spanien (Ilustre Colegio Nacional de Doctores y Licenciados en Ciencias Políticas y Sociología), Heine von Alemann, Deutschland (Berufsverband Deutscher Soziologen). 1995 soll eine Fachkonferenz in Brüssel stattfinden, auf der die Vereinigung formell konstituiert werden soll.

Bis zur Wahl des Councils im Jahre 1995 bilden die folgenden Personen den vorläufigen Vorstand: Lucio Luison, Präsident; Dominique Claudet, Vice-Präsident; Jaap Dronkers, Sekretär; Lorenzo Navarrete Moreno, Schatzmeister. Kontaktanschrift:

Dr. Lucio Luison, ASEU - Association of the Sociologists of the European Union, Via Felletto, 99, I-33100 Udine, Italien.

2. Ein persönlicher Bericht über die Gründung von ASEU

Die Diskussion in Chia Laguna innerhalb der Verbandsgemeinde Domus de Maria fand in einer sehr produktiven Atmosphäre statt. Der Treffen vorausgegangen war eine Sommerschule des italienischen Berufsverbandes. Durch diese Rahmensetzung konnte durch den Organisator Lucio Luison auch die Finanzierung des internationalen Treffens ermöglicht werden. Die Summer School der SoIS (Società Italiana di Sociologia) findet bereits seit fünf Jahren in dem Hotel an der Südküste Sardinien statt (und wird durch die Region Sardinien bezuschußt). Die italienischen Soziologen nutzen das Hotel bereits seit seiner Einweihung. Im übrigen sind die Flugpreise vom italienischen Festland nach Cagliari durchaus moderat.

Die Südküste Sardinien ist touristisch noch nicht voll erschlossen. Vorbei sind allerdings die Jahre des wilden Campens und der alternativen Szenerie, als am Strand frei übernachtet werden konnte. Nunmehr wird mit Razzien dafür gesorgt, daß weder wild am Strand campiert wird, noch die Strände nach Ende der Bade-Saison wie grob sortierte Müllkippen zurückgelassen werden, wie in einem deutschen Sardinien-Führer zu lesen stand. Der kleine, ca. 6 bis 8 km im Binnenland gelegene Ort Domus de Maria ist so unbedeutend, daß einige Reiseführer ihn nicht einmal erwähnen. Seit fünf Jahren hat sich dort kurz hinter der Küste das sich Grand Hotel Chia Laguna nennende Haus angesiedelt. Die Hotelarchitektur Sardinien kommt (fast) ganz ohne Hochhäuser aus. Vielfach dominiert ein bodenverbundener Landhaus- und Laguna-Stil. In Chia Laguna ist das Hotel unweit einer Durchgangsstraße mit Blick auf eine allmählich austrocknende Laguna in ein Seitental eingebaut, neben dem Hauptblock des Hotels sind die meisten Zimmer, Ferienappartements und einige Ferienhäuser um mehrere Schwimmbäder gruppiert. Die fast 500 Zimmer sind so kaum auffällig in der Landschaft gruppiert. Zum Strand sind es dann allerdings fast zwei Kilometer, die vom Hotel aus mit einem Shuttle-Bus überbrückt werden können. Das Hotel verfügt über drei Restaurants, zusätzlich ein weiteres unten am Strand. Es gibt großzügig ausgerichtete Konferenzräume. Am Abreise-Wochenende fanden dort zwei größere Hochzeits-Bankette statt; ansonsten werden laufend Fachtagungen mit bis zu 300 Teilnehmern durchgeführt. So war in einem vielfältigen Ambiente für Entspannung gesorgt. Abends konnte man sich darüber wundern, über welch reichhaltiges Repertoire an Volksliedern die italienischen Teilnehmer der Summer-School verfügten, als nach Abschluß dieser Veranstaltungen der letzte Abend unweit des Swimming-Pools nach einem reichhaltigen Abendessen verbracht wurde.

Die Arbeitsgruppe zur Gründung von ASEU tagte am 10. September 1994 in einem kleineren Sitzungssaal des Hotels. Zunächst hatten wir gehofft, daß in aller Ruhe das Wichtigste durchgesprochen werden und man dann nach etwa fünf Stunden wieder auseinandergehen könnte. Damit war aber die Dynamik der Situation wie auch die Komplexität der verhandelten Gegenstände weit unterschätzt worden. Getagt wurde dann tatsächlich von 9.30 bis 14.00 Uhr und mit nur kurzer Abendunterbrechung von 17.00 bis genau 24.00 Uhr, als das vorläufige "steering committee" nominiert war, also immerhin mehr als 10 Stunden lang. Dieser Zeitdruck, den Satzungsentwurf innerhalb eines Tages zu diskutieren, war immerhin günstig für das Unternehmen insgesamt.

Wichtig war zunächst ein gemeinsames Kennenlernen zu Beginn der Sitzung, um einigermaßen die jeweilige Ausgangssituation der einzelnen Delegierten kennenzulernen. Diese ist in allen Ländern sehr unterschiedlich. Das deutsche System der Doppelvertretung und der Trennung von wissenschaftlicher Gesellschaft und Berufsverband ist in Italien und neuerdings auch Frankreich anzutreffen, auch in Österreich ergibt sich dergleichen, wobei von Land zu Land doch deutliche Unterschiede zu bemerken sind. Spanien hat ein ganz anderes System. Dort ist eine berufsständische Zwangsvereinigung aller professionell arbeitenden Fachvertreter verwirklicht, wobei die Soziologie eine gesellschaftlich prägende Rolle spielt. In diesem "Ilustre Colegio Nacional" sind (fast) alle examinierten Soziologen vertreten und der Verband umfaßt entsprechend ca. als 3.500 Personen. Diese Vereinigung hat z. T. sehr offiziöse Funktionen, z. B. Begutachtungen von Forschungsplänen und dergleichen mehr. Wieder anders ist die Situation in den Niederlanden, wo in der "Nederlandse Sociologische Vereniging" eher das amerikanische System der Fachvertretung realisiert ist, allerdings sind hier die Grenzen des Fachs weit gezogen und umfaßt eine Reihe von Disziplinen, die in Deutschland je eigenständig organisiert sind. Die Fachvereinigung umschließt tendenziell auch sozialfürsorgerische Fächer. In Frankreich hat sich kürzlich die "Association Professionnelle des Sociologues" als Berufsverband konstituiert, eher nach deutschem Muster neben der "association francaise de sociologie". In Österreich organisiert das "Forum Sozialforschung" zunächst Forschungsinstitute und über diese auch etwa 350 Sozialforscher.

Die Größe der Verbände ist ebenfalls recht unterschiedlich. Die spanische Vereinigung ist sicherlich die größte Fachgesellschaft. Die Italiener geben eine Mitgliedschaft von 800 an, bei Nachfragen stellt sich dann die Zahl der Beiträge zahlenden Mitglieder auf ca. 300 ein. Die deutsche Situation mit 500 Berufsverbandsmitgliedern bei mehr als 20.000 examinierten Soziologen ist sicherlich eine besondere, die in keinem anderen Land Europas in dieser Weise anzutreffen ist.

Bei der Diskussion um den Namen der künftigen Vereinigung und die Ziele wurde zunächst nach einiger Diskussion aus dem ursprünglichen Vorschlag "European Unions Sociological Association" der jetzige Name "Association of the Sociologists of the European Union". Ich hätte es lieber gesehen, wenn der Titel gelautet hätte "Association

of the Professional Sociologists of the European Union", aber dies ließ sich in der Gruppe nicht durchsetzen. Es ist im übrigen noch keine Verabredung darüber getroffen worden, ob die Satzung und der Titel der Vereinigung jeweils auch in die Landessprachen übersetzt werden sollen. Während der Sitzung war es ohne weitere Diskussion nahezu selbstverständlich, daß Englisch als lingua franca benutzt wurde. Immerhin ließ sich auf diese Weise vermeiden, daß die Diskussionen noch durch eine Auseinandersetzung um die Verständigungssprache belastet wurde.

Bei den Diskussionen in Domus de Maria waren aus dem Europa der Zwölf zunächst sechs Länder vertreten, Österreich als jenes Land, das seinen Beitritt zum 1. Januar 1995 fest beschlossen hat, vertrat die neu eintretenden Mitglieder. Diese Teilnehmerkonstellation machte eine Zielorientierung der künftigen Vereinigung bereits sichtbar, nämlich die Orientierung auf die EU. Das wurde bei der Diskussion über die Ziele, die sich über mehrere Stunden hinzog, recht deutlich. Man kann eine wesentliche Zielorientierung auf eine Formel bringen, daß sich nämlich ASEU als Zweckverband auf der EU-Ebene versteht, um dort als Lobby für die nationalen Soziologieverbände, vor allem aber die Berufsverbände zu wirken. Damit ist zum einen eine deutliche Abgrenzung von der nahezu zeitgleich entstandenen "European Sociological Association" (ESA) möglich, zum anderen ist damit eine Fokussierung der Ziele der ASEU gegeben. Allerdings müssen diese Beziehungen auf der Ebene der europäischen Institutionen erst noch aufgenommen und entwickelt werden; die nächste Tagung der ASEU soll in Brüssel stattfinden.

Der in der Satzung vorgesehene Zielkatalog ist sehr umfangreich geraten. Meine Bemühungen, daß nicht zu viele Einzelziele in die Satzung aufgenommen werden sollten, hatten keinen Erfolg. Gerade die Nennung von recht vielen Einzelzielen bringt es mit sich, daß jede interessierte Seite neue Ziele einbringen möchte.¹ Es war eine der Voraussetzungen der Versammlung, daß sich die neue Vereinigung als Verband von Verbänden verstehen sollte, wobei persönliche Mitglieder nicht vorgesehen sind. Dies schien mir aus der Interessenlage des BDS besonders plausibel zu sein, und über diesen Punkt gab es in der Runde auch keine weitere Diskussion. Damit verbunden war die Vorstellung, eine Vereinigung zu gründen, die organisatorisch "schlank" aufgebaut ist.

Allerdings erschien der Satzungsorentwurf an manchen Stellen auch als zu schlank. Der zunächst vorgesehene Vorstand aus drei Personen wurde durch einen Vorstand mit vier Mitgliedern ersetzt, wobei allerdings dem Vorsitzende eine recht starke Rolle übertragen wurde, indem seine Stimme bei Stimmengleichheit den Ausschlag gibt. Bei der Konstruktion des Council als dem neben dem Vorstand wichtigsten Gremium der Vereinigung wurde ein generelles Quorum von der Hälfte der anwesenden Vollmitglieder der Vereinigung eingebaut, ansonsten können aber viele

1 Die Satzung des ASEU drucken wir im nächsten Heft unserer Zeitschrift ab.

Beschlüsse mit einfacher Mehrheit der anwesenden Mitglieder getroffen werden. Das Council soll aber generell das Steuerungsgremium der Vereinigung darstellen, der Vorstand wird demgegenüber das Handlungsorgan sein.

Eine ausführliche Diskussion ergab sich über Artikel 3 der Satzung. Dem französischen Delegierten Dominique Claudet wäre es am liebsten gewesen, wenn ein starker Zwang zur Revision der Verbandsziele und zur Reorganisation dadurch in die Satzung eingebaut würde, daß die Vereinigung sich als eine zeitlich begrenzte Zweckgemeinschaft verstanden hätte. Dies war jedoch nicht mehrheitsfähig (und erschien mir aus deutscher Sicht vereinsrechtlich nicht akzeptabel), als Kompromiß wurde in Artikel 6 die periodische Evaluation der Organisationsziele aufgenommen.

Die Bestimmung der Mitgliedschaft in drei Gruppen war recht unkontrovers. Vollmitglieder sind jeweils die berufsorientierten Soziologieverbände. Als assoziierte Mitglieder können aus den einzelnen Ländern weitere Fachgesellschaften aufgenommen werden (in bezug auf Deutschland könnte dies also die DGS sein). Als beigeordnete (affiliated) Mitglieder sind Vereinigungen aus Ländern außerhalb der EU vorgesehen. Es können auch Beobachter aus solchen Ländern zu den Council Meetings zugelassen werden. Jedes Land entsendet einen Delegierten für das Council der ASEU, zusätzlich soll ein Stellvertreter des Delegierten durch die Gremien des entsprechenden Mitgliedlandes bestimmt werden. Für die Bundesrepublik Deutschland sollte innerhalb des BDS der Senat auf Vorschlag des Vorstands die Delegierten für das ASEU-Council bestimmen [dies ist bereits geschehen, siehe Senatsprotokoll in diesem Heft; die Redaktion].

Aus deutscher Sicht diskussionswürdig war der zunächst vorgesehene Vorschlag für Artikel 17 der Statuten. Im Vorentwurf war vorgesehen, daß sich die Beitragszahlungen für ASEU allein nach der Größe eines Mitgliedlandes richten sollten. Damit wäre der BDS als die Bundesrepublik Deutschland vertretende Vereinigung der größte Beitragszahler geworden. Bei der Größe des BDS war dies nicht akzeptabel. Die jetzt gefundene Kompromißformel, über die im übrigen rasch Einigung erzielt wurde, setzt die Größe eines Landes und die Mitgliedschaft der nationalen Vereinigung als Bestimmungsgrößen für die Beitragszahlung an ASEU voraus. Allerdings müssen die konkreten Werte durch den vorläufigen Vorstand noch festgesetzt - und durch den Senat des BDS dann noch akzeptiert werden.

Es gab eine moderate Diskussion über die Arbeitsaufteilung für den zukünftigen Vorstand. Es ist nicht geplant, ein ständiges Büro beim Vorsitzenden oder in Brüssel einzurichten. Dies würde die zu erwartende Finanzkraft des Verbandes bei weitem überfordern. Die abschließende Konstituierung eines vorläufigen "steering committee" verlief kurz vor Mitternacht insgesamt unkontrovers. Der eigentliche Initiator Lucio Luison, der die drei vorbereitenden Treffen ebenfalls organisiert hatte, wurde zum Vorsitzenden gewählt. Er hat sein Amt als Vorsitzender des italienischen Berufsverbandes kürzlich abgegeben (gegenwärtiger Vorsitzender ist ein Kollege aus Cagliari auf Sardinien) und hat mithin Arbeitskapazitäten für die neue Aufgabe frei. Der

spanische Kollege Lorenzo Navarrete Moreno hat mehrere Jahre aktiv als Schatzmeister des "colegio" gewirkt, kann mithin seine Erfahrungen in dieser Hinsicht einbringen. Als Schriftführer konnte aus den Niederlanden (mithin nahe an Brüssel gelegen) Jaap Dronkers gewonnen werden, und als Vizepräsident stellte sich Dominique Claudet (Paris) zur Verfügung, der im übrigen gut deutsch spricht und auch in Deutschland gearbeitet hat.

So ergab sich am Ende dieses Tages das Bewußtsein, mit der komplexen Materie in einem recht kleinen Kreis produktiv umgegangen zu sein. Man sollte wohl zu Beginn nicht allzu hohe Erwartungen an die neue Vereinigung stellen. Der europäische Integrationsprozeß geht von sehr unterschiedlichen Voraussetzungen in den einzelnen Ländern aus. Vieles überblicken die Beteiligten selbst nur in Ansätzen. So ist hier wohl der Beginn eines längeren Lernprozesses gemacht worden. Vor allem wird es jetzt wichtig sein, die anderen Vereinigungen aus den EU-Ländern für ASEU zu gewinnen (vor allem Belgien und Großbritannien) sowie in den neu hinzukommenden Ländern zu werben.

Lucio Luison hat es verstanden, in Domus de Maria eine hervorragende Arbeitsatmosphäre für den Start von ASEU zu schaffen. Man kann nur hoffen; daß sich die Atmosphäre dieses Starts auf kommende Veranstaltungen überträgt. Im folgenden werden die vorbereitenden Deklarationen dokumentiert.

3. Dokumentation

3.1. Declaration of Cuenca

The sociologists attending to the first meeting in Cuenca considering the following principles to be necessary steps towards a free flow of knowledge and Professional activity in the field of social sciences, as required by European integration. As a consequence they will propose them for discussion in their respective Associations.

1. Establish permanent channels in order to facilitate the free flow of professional and academic experiences, publications and informations on sociological researches.
2. Provide students and young sociologists with opportunities for training in European firms, institutions and organizations.
3. Improve communications and relations between sociological associations of EC Countries.

Cuenca (Spain), July 6th 1990

3.2. Declaration of Vicenza

1. Mutual recognition of degrees

We, the European sociologists present at the meeting of Vicenza

- considering that the mutual recognition of degrees is a basic condition for the free mobility of sociologists, professionals, teachers, researchers and students within the European Community;
- considering that the comparison of curricula on which the mutual recognition of degrees is based should be arranged for at the level of discipline,
- in view of the EC Directive 89/48,
- invite the professional and academic associations of sociologists of the members states of EC to promote the mutual recognition of the degrees in Sociology with their own governments and universities and to engage in a joint programme for the comparison of curricula with respect to relevant degrees in order to prepare for this mutual recognition.

2. Practical training

We, the European sociologists present at the meeting of Vicenza

- considering the consequences of European integration for culture and society,
- considering the necessity to stimulate the mobility of sociologists, professionals, teachers, researchers and students within the Community,
- in view of EC actions and programmes,
- consider it of the utmost importance to provide sociologists and students with knowledge and insight in their practical consequences of European integration in their home country as well as in other European Community Countries and invite the European Community to develop a similar programme for the practical training of sociologists like COMET.

3. Free flow of sociological knowledge

We, the European sociologists present at the meeting of Vicenza

- considering the implication of European integration for culture and society,
- considering the necessity of a free exchange of theories and data with respect to the process of social and cultural transformation resulting of European integration,
- in view of EC Directive Action Programme,
- invite the professional and academic associations of sociologists of the member states of EC to create - with the assistance of relevant international organizations like UNESCO - a system for the free exchange of data,
- invite the EC to support the creation of this system.

Vicenza (Italy), June 22nd 1991

3.3. Declaration of Wien

We, the European sociologists present in Wien at the 3rd Meeting of professional sociology

- considering that there are some kind of relations between the associations - to which, in different ways, belong the problems of professionalization of sociologists - of France (Association Professionnelle des Sociologues), Germany (Berufsverband Deutscher Soziologen), Greece (Greek Sociological Association), Ireland (Sociological Association of Ireland), Italy (Società Italiana di Sociologia), The Netherlands (Nederlandse Sociologische en Antropologische Vereniging), Portugal (Associação Portuguesa de Sociologia and Associação Portuguesa de Profissionais em Sociologia Industrial, das Organizações e do Trabalho), Spain (Ilustre Colegio Nacional Diplomados y Licenciados en Ciencias Políticas y Sociología);
- establishing to promote similar relations towards the sociological Association of other EC Countries as well as towards the sociological Associations involved overall in academic work;
 - believing that the European sociologist need
 - to have a partnership with the European Community organisms,
 - to improve the free flow of sociological knowledge and activities,
 - to have a mutual recognition of degrees between European Countries,
 - to facilitate the mobility for the practical training of sociologists,
 - to implement a common system to exchange data,
 - to study the phenomena connected with the European integration;
 - to develop common and comparative researches, particularly referring to the programmes of the European Community.
- in view of the process of integration of the European Community;
- declare their intention to constitute an "Association of the Sociologists of the European Community" (A.S.E.C.);
- establish that the other European Countries that have just asked or will ask to join the European Community could be members like observer;
- decide that the Statute of A.S.E.C. will be based on the above indicated needs.

Wien (Austria), August 28th 1992

Dr. Heine v. Alemann (Vorsitzender des BDS)

Universität zu Köln

Forschungsinstitut für Soziologie

Lindenburger Allee 15

D-50931 Köln